

oder bis im Fall der Auslos. die Nummern der für den Tilg.-F. zu erwerbenden 5% Schuldverschreib. bestimmt sind; sobald diese Nummern feststehen, sollen die Anlagen zur Höhe des für den Erwerb der ausgelosten Schuldverschreib. erforderlichen Betrages für die Zahlung des Gegenwertes der derartig ausgelosten Schuldverschreib. verwendet werden. Sicherheit: Für die Anleihe sind vom 1./7. 1912 an alle Einfuhr- u. Ausfuhrzölle, die Kautschuksteuer sowie die Kopfgeider (letztere im Range nach dem Pfandrecht der Firma A. Woermann in Hamburg) mit einem Pfandrecht an erster Stelle belastet. Während der Dauer der Anleihe werden sämtl. verpfändeten Einnahmequellen durch eine internationale Zollbehörde erhoben, der die unwiderrufliche Verwaltung u. Einziehung derselben übertragen ist u. die aus einem vom Präsidenten der Ver. Staaten von Amerika ernannten Generaleinnehmer u. je einem von dem Deutschen Reich, der Französ. Republik u. dem Ver. Königreich von Grossbritannien u. Irland ernannten Einnehmer besteht. Zahlst.: Hamburg: M. M. Warburg & Co.; New York: National City Bank of New York; Amsterdam: Hope & Co.; London: Union of London & Smiths Bank Ltd.; Paris, Brüssel u. Genf: Banque de Paris et des Pays-Bas; Antwerpen: Banque de Commerce. Zahlung von Zs. u. Kapital frei von allen gegenwärtigen u. künftigen Steuern innerhalb der Republik Liberia in Hamburg in Reichsmark zum festen Umrechnungskurse von M. 4.20 für 1 §. Aufgelegt in Hamburg 6./1. 1913. § 1 400 000 zu 97%. Kurs Ende 1913—1916: In Hamburg: 93, 93.75*, —, 88%. Usance: Beim Handel an der Hamburger Börse wird 1 § = M. 4.20 gerechnet.

Grossherzogtum Luxemburg.

Stand der Schuld Ende 1914: $3\frac{1}{2}\%$ Anleihe von 1894: frs. 9 833 600.

Abrechnung	1906	1907	1908	1909	1910	1911
Einnahmen . . frs.	15 648 517	15 512 606	15 936 624	16 926 852	17 700 805	18 297 956
Ausgaben . . „	15 145 460	14 573 751	14 884 612	15 460 658	16 977 796	17 921 103
Überschuss frs.	503 057	938 855	1 052 012	1 466 194	723 009	376 853
Budget für 1905: Einnahmen frs.	12 526 770,	Ausgaben frs.	14 407 094			
„ „ 1906:	„	„	13 084 770,	„	„	15 531 285
„ „ 1907:	„	„	15 579 264,	„	„	18 065 659
„ „ 1908:	„	„	17 439 323,	„	„	17 867 931
„ „ 1909:	„	„	17 119 619,	„	„	18 571 614
„ „ 1910:	„	„	17 539 174,	„	„	19 268 909
„ „ 1911:	„	„	18 247 700,	„	„	19 935 566
„ „ 1912:	„	„	18 656 137,	„	„	20 629 710
„ „ 1913:	„	„	20 563 033,	„	„	22 558 609
„ „ 1914:	„	„	22 517 337,	„	„	25 307 781
„ „ 1915:	„	„	20 745 223,	„	„	24 050 363

$3\frac{1}{2}\%$ Anleihe von 1894. Frs. 12 000 000 = M. 9 600 000 lt. Ges. v. 25./12. 1893 zur Konversion der 4% Anleihe von 1859, 1863 und 1882. In Umlauf Ende 1914: frs. 9 833 600. Stücke à frs. 100, 500, 1000 u. 2000. Zs.: 1./5. u. 1./11. Verl.: Sept. (erstmalig 1894) per 1./11. u. 1./5. des folg. Jahres. Tilg. ab 1894 innerh. 55 Jahren, Annuität frs. 493 145.786, kann ab 31./12. 1902 verstärkt werden. Verj.: Coup. in 5, verl. Oblig. in 10 J. n. F. Die Inhaber der 4% Oblig. von 1859 u. 1863, welche Rückzahl. verlangten, hatten sich vom 24./1. bis 10./2. 1894 zu melden, andernfalls angenommen wurde, dass sie mit dem Pari-Umtausch einverstanden. Die 4% Oblig. von 1882 konnten, falls bis zum 20./4. 1893 angemeldet, gegen $3\frac{1}{2}\%$ Oblig. umgetauscht werden u. erhielten eine Prämie von 5% ausbezahlt. Die noch zu tilgenden Oblig. des letzteren Anlehens wurden endgültig per 1./10. 1902 gekündigt u. al pari ausgezahlt. Zahlst.: Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Luxemburg: Intern. Bank; Brüssel: Banque de Bruxelles. Kurs in Frankf. a. M. 1894—1916: 103.50, 104.50, 104.60, 104.50, 100, 100, 98.50, 101.50, 101, 102, 101.10, 102, 99, 98.30, 98.50, 98, 99.50, 95.50, 97, 93, 93.20*, —, 74%.

$3\frac{1}{2}\%$ Luxemburgische Staats-Pfandbriefe, lt. Gesetz v. 27./3. 1900 als Betriebs-F. der Staats-Gründeredit-Anstalt; dieselben geniessen ausser der Garantie des Staates ein allg. Pfandrecht auf die von der Anstalt gewährten Darlehen. Die Anstalt hat zum Zweck: 1) die hypoth. Beleihung von Immobilien im Grossh. Luxemburg, 2) die Gewährung nicht hypoth. Darlehen an luxemburg. Gemeinden, öffentl. Anstalten u. Syndikatsgenossenschaften.

I. Ausgabe I v. 22./10. 1901 frs. 5 000 000 = M. 4 000 000 in Stücken à frs. 1000, 500 u. 200 = M. 800, 400 u. 160. Zs.: 1./4. u. 1./10.

II. Ausgabe II v. 6./3. 1903 frs. 10 000 000 = M. 8 000 000 in Stücken à frs. 1000 u. 500 = M. 800 u. 400. Zs.: 1./4. u. 1./10.

III. Ausgabe III v. 10./8. 1906 frs. 15 000 000 = M. 12 000 000 in Stücken à frs. 1000, 500 u. 200 = M. 800, 400 u. 160. Zs.: 1./4. u. 1./10.

IV. Ausgabe IV v. 3./3. 1910 frs. 15 000 000 = M. 12 000 000 in Stücken à frs. 1000, 500 u. 200 = M. 800, 400 u. 160. Zs.: 1./4. u. 1./10.

Von den vier Ausgaben waren in Umlauf Ende 1914: frs. 36 611 600. Die luxemburg. Staatspfandbr. werden von der Anstalt begeben; dieselben sind von der Coup.-Steuer befreit. Tilg.: Erst nach dem 1./1. 1908 ist die Anstalt zur Künd. der Ausgaben I u. II, nach dem 1./1. 1915 der Ausgabe III, u. nach dem 1./1. 1918 der Ausgabe IV berechtigt. Zahlst. in Luxemburg an der Centralkasse sowie an sämtl. Nebenstellen der luxemburg. Sparkasse; Brüssel: Banque de Bruxelles.